

# Dienet dem Herrn mit Freuden

Herzlich liebe Jugend, liebe Geschwister

Am Neujahrgottesdienst diente unser Stammapostel in Landquart. Er hat für das Jahr 2012 ein Wort herausgegeben, ein Motto ins Herz gelegt, welches uns durch den kommenden Zeitabschnitt begleiten soll. Es ist aufgeschrieben in Psalm 100,2 wo es heisst: „Dienet dem Herrn mit Freuden“.

Die wertvollen Gedanken unseres Stammapostels möchte ich euch allen gerne zukommen lassen. Sie sollen uns stärken und uns mit viel Mut im neuen Jahr begleiten. Der Stammapostel erwähnte:

*Beim Motto „Dienet dem Herrn mit Freuden“ könnten zwei Fragen entstehen. Man könnte denken, das gilt nur den Amtsträgern, was haben wir als Geschwister damit zu tun? Das ist verkehrt! Apostel Paulus sagte an einer Stelle: „... damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes...“ (vgl. Epheser 4,12). Da bezieht er alle mit ein. So müssen wir das sehen.*

*Das neuapostolische Glaubenswerk ist ein Werk des Dienstes. Alle sind aufgerufen, dem Herrn zu dienen. Alle sollen sich einbringen! Je mehr das gelingt, um so schöner ist es in der Gemeinde und im ganzen Bezirk. Um so mehr kann man ganz gewiss den lieben Gott erleben. Wir wollen uns alle miteinander neu einen Ruck geben, innerlich und uns selbst dazu verpflichten, dass wir ihm dem Herrn dienen wollen.*

*Das Zweite was im Herzen offenbar werden könnte wäre die Sorge, dass wir schon wieder mehr arbeiten sollen. Es soll aber keinem noch mehr Last aufgelegt werden, es wird bereits viel getan im Werke Gottes. Es werden viele Opfer gebracht. Es wird etliches getan, um die Gemeinden zu bedienen und zu erfreuen. Und es ist so: Irgendwo ist eine Grenze, mehr kann man nicht tun. Aber wir sind dazu aufgerufen, dass alle sich einbringen ins Werk des Herrn und alle ihren Beitrag leisten. Wenn alle miteinander tätig sind, spürt man die Last nicht mehr so sehr. Dann ist es eine Freude, dem Herrn zu dienen.*

*Warum dienen wir dem Herrn? Aus irgendeinem Zwang heraus, aus einer äusseren Verpflichtung um nach aussen hin gut dazustehen? Wir wollen dem Herrn dienen **aus Liebe!** Dienen **aus Liebe** zum Herrn, das ist der Aufruf für dieses Jahr! Dienet dem Herrn mit Freude, **aus Liebe!***

*Was können wir konkret tun? Betrachten wir jenes Gleichnis, als ein Herr seinen Knechten Pfunde gibt und sie auffordert: „... Handelt damit, bis ich wiederkomme!“ (vgl. Lukas 19,13), oder in unsere Zeit übersetzt: Seid aktiv, nehmt dieses Geschenk der Zeit an und betätigt euch darin.*

*Jedem sind Gaben gegeben. Man denkt vielleicht dabei zuerst an besondere, grosse Fähigkeiten, die man hier und da findet. Zum Beispiel, wenn jemand eine besonders schöne Stimme hat. Eine tolle Gabe. Oder wenn jemand Geige spielen kann wie Paganini. Eine wunderbare Fähigkeit. Oder wenn jemand Reden kann wie Zarathustra. Eine wertvolle Gabe.*

*So ist aber das Gleichnis gar nicht zu verstehen. Wir haben alle Gaben und Fähigkeiten empfangen, welche aber gar nichts Weltbewegendes sein müssen. Es gibt so einfache Dinge. Wir können uns zum Beispiel gegenseitig erfreuen, wir können Anteil nehmen an dem was geschieht in der Gemeinde.*

*Wie schön ist es, wenn man Anteil nimmt am Anderen in der Gemeinde und sich dem Nächsten mit Interesse zuwendet und sagt: „Wie geht es dir? Ich merke, da ist irgendetwas, das dich belastet. Kann ich dir behilflich sein?“ Das ist etwas, das in der Gemeinde leben muss, wo wir uns gegenseitig erfreuen und Anteilnehmen an einander. Dieses Anteilnehmen an einander ist so wichtig und so bereichernd in unserer Zeit. Dazu sind wir aufgerufen.*

*Zusammengefasst könnte man sagen: Das ist der wahre Dienst den wir verrichten, wenn wir etwas tun, um die Gemeinschaft zu fördern. Alles, was unter dieser Ueberschrift passt, bedeutet dem Herrn zu dienen. Alles was wir tun, um die Gemeinschaft zu fördern, ist Dienst im Werk des Herrn und findet Segen. Es muss gar nichts grosses sein, nichts, was nach aussen gross in Erscheinung tritt, sondern Dinge, bei denen wir uns helfend die Hand reichen und Anteil nehmen an einander.*

*Ein weiterer Punkt der zum Dienen dazu gehört ist, wenn man das Evangelium offenbart in seiner Lebensweise, in seiner ganzen Haltung und versucht, den Wert der Gemeinschaft nach aussen hin sichtbar zu machen. Es gibt immer wiederum Gelegenheiten, jemanden einzuladen und darauf aufmerksam zu machen: Komm auch mal mit. Vielleicht haben wir heute noch zu viel Angst, es könnte als Werbung missverstanden werden. Wir brauchen nicht ängstlich zu sein! Wenn jemand zum Beispiel begeistert ist von seinem Auto, tut er das auch schön kund. Wird man diesen Menschen abhalten mit dem Hinweis, dass er Werbung macht? Es sprudelt einfach so aus diesem Menschen heraus.*

*Wir sind glücklich in der Gemeinschaft der Gotteskinder. Das Erlösungswerk Gottes soll uns begeistern. Und diese Begeisterung soll aus uns heraussprudeln. Wir wollen sie kundtun. Das ist ein Lebenslemt der Gemeinden und ein Dienen am Herrn.*

In diesem Sinn wünsche ich uns allen ein freudiges Dienen mit viel Begeisterung und Liebe zum Herrn.

In herzlicher Verbindung  
euer



André Reinhard  
Bezirksjugendleiter Bern-Nord